

„Zahlenwerk voller Fehler“

Zum Bericht über die Veranstaltung der Fellbacher FDP/FW zum **Thema Nord-Ost-Ring**

Sachlich und mit fachlich hoher Kompetenz hat Baubürgermeisterin Frau Soltys zu den forcierten Planungen zum Nord-Ost-Ring Stellung genommen. Für mich erweist sich dabei, dass alles Gerede in Waiblingen und Remseck um eine zwei-/zweieinhalbbahnige, das Schmidener Feld untertunnelte Nordost-ring-Strecke reine Nebelkerzen für die hier lebende Bevölkerung sind. Der Verband Region Stuttgart (VRS) fordert mit höchster Dringlichkeit einen vierstreifigen Ausbau des

Nord-Ost-Rings. Herr Hesky, Freie Wähler, und Herr Buschmann, Fraktionssprecher der FDP, beide im Verband Region Stuttgart, wissen das doch genau. Wie weit sind wir mit unserer Demokratie gekommen, wie wird mit dem Bürger umgesprungen, steht die Demokratie nur noch auf dem Papier?

Seit es im Zusammenhang mit dem Nord-Ost-Ring seit über zehn Jahren um Planungen und Auslegungen geht, wird „dem Fußvolk“ jeweils ein Zahlenwerk voller Fehler präsentiert. Das war so beim Land Baden-Württemberg zur Andriofbrücke, so beim Bund mit dem Bundesverkehrswegeplan und jetzt bei den Planungen des Verbandes Region Stuttgart zum Nord-Ost-Ring. Aber mit

solchen Lappalien beschäftigt sich unser Bundestagsabgeordneter der CDU, Joachim Pfeiffer, schon gar nicht. Für ihn genügt das Wort „Notwendigkeit für die Region“, um über Planungen bestimmen zu wollen. Dabei spielt der hier lebende Mensch anscheinend keine Rolle, zählt für ihn zuvorderst nur der Mensch hinter dem Steuer? Und die Bürger seines Wahlbezirks, würde er mit dem über den Nord-Ost-Ring weitergeleiteten Verkehr ins Remstal dem Lärm durch den Tag und Nacht rollenden Fernverkehr, den Abgasen und dadurch Verluste der Lebensqualität und als weitere Folge sicher massiven Vermögensverlusten bei Wohngrundstücken im Remstal überlassen. Und wie passt dazu die

Leitkultur des Innenministers de Maiziere, er nennt „christliche Werte“, dazu zähle ich auch Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit. Fellbach lehnt aus vielen guten Gründen den Nord-Ost-Ring kategorisch ab. Den Verband Region Stuttgart fordere ich auf, sein originäres Aufgabengebiet zu bearbeiten, den öffentlichen Nahverkehr, und dafür die höchste Dringlichkeit zu fordern. Weiter schlage ich dazu neu den Bau des „Nordoststring für den öffentlichen Nahverkehr“ vor, ein solcher fehlt der Region tatsächlich, er würde die Region im Norden und Osten von Stuttgart stark entlasten, und nicht belasten wie der wahrscheinlich sechsbahnige Nord-Ost-Ring.
Doris Mayer, Fellbach